

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 248

Halver, Freitag, den 19. Oktober

1951

Nach erbittertem Ringen

Widerstand in Korea zusammengebrochen

UNO-Truppen besetzten kampflös Höhenstellungen — Südkorea vor Hungersnot

dmt. Tokio, 19. Oktober

Im westlichen Mittelabschnitt der Koreafront sind die kommunistischen Linien nach zweiwöchigem erbittertem Widerstand plötzlich zusammengebrochen. Bei Yonchon wurden die Höhenstellungen kampflös besetzt. Auch von anderen Frontabschnitten wird gemeldet, daß die Kommunisten plötzlich ihre Stellungen unter Zurücklassung der Gefallenen kampflös geräumt haben und keinen Widerstand leisten. Nur bei Kumsong und bei Yangpu sind noch Kämpfe im Gange. Das UNO-Hauptquartier weist aber darauf hin, daß die Kommunisten immer noch so stark seien, eine große Offensive zu beginnen, womit im übrigen auch gerechnet werde. Nach wie vor solle aus der Mandschurei Nachschub an die Front.

Wie aus dem UNO-Hauptquartier in Tokio verlautet, haben die Verbindungsoffiziere der UNO den Kommunisten vorgeschlagen, um die Städte Kaesong und Munsan eine neutrale Fünf-Kilometer-Zone zu schaffen. Beide Städte sind Sitze der jeweiligen Waffenstillstandsdelegationen. Wie ein UNO-Sprecher erklärte, besteht Einigkeit darüber, daß der Konferenzort Pan Mun Jon eine Ein-Kilometer-Zone erhalten soll. Strittig ist noch die Frage, ob Flugzeuge diese Zone überfliegen dürfen.

Die südkoreanische Regierung hat das UNO-Hilfskomitee für Korea um 600 Tonnen Getreide gebeten. Die Ernte dieses Jahres betrage nur rund die Hälfte der normalen Ernte.

Taifun forderte 555 Todesopfer

dmt. Tokio, 18. Oktober

Die Zahl der Todesopfer, die der Taifun vor einigen Tagen in SüdJapan gefordert hat, ist jetzt auf 555 gestiegen. 371 Personen werden noch vermißt. 63 619 Häuser wurden zerstört. Der Gesamtschaden wird auf 26 Milliarden Yen (rund 290 Millionen DM) geschätzt.

Flugzeugabsturz — 23 Tote

dpa. Nanaimo, 18. Oktober

23 Personen kamen in der Nacht zum Donnerstag ums Leben, als ein Verkehrsflugzeug in der Nähe von Nanaimo auf einen Berghang aufschlug. Nanaimo liegt auf der Insel Vancouver im äußersten Südwesten Kanadas.

25 Unwetter-Tote in Italien

dpa. Rom, 18. Oktober

25 Todesopfer sind bisher als Folgen des schweren Unwetters bekannt geworden, das Süditalien, Sardinien und Sizilien seit drei Tagen heimsucht. Weite Gebiete haben am Donnerstag schon ununterbrochen den vierten Tag Regen.

Fener-Duell am Suez-Kanal

Widersprechende Meldungen — Studenten fordern Kriegserklärung

dmt. Ismailia, 19. Oktober

Wie infolge einer Verzögerung durch die Zensur erst jetzt bekannt wird, ist es am Mittwochmorgen zu einer Schießerei zwischen ägyptischen Truppen und britischen Einheiten gekommen. Als die britischen Soldaten die Brücke von El Firdan über eine Abzweigung des Suez-Kanals besetzten wollten, wurden sie ohne vorherige Warnung, wie es in einem britischen Armeekommunique heißt, von ägyptischen Soldaten, die in Grabenstellungen längs des Suez-Kanals lagen, beschossen. Die britischen Soldaten erwiderten das Feuer. Zwei ägyptische Soldaten wurden getötet und fünf verwundet. Die britischen Soldaten hatten keine Verluste.

Ueber die Schießerei wird noch bekannt, daß die ägyptischen Soldaten das Feuer bei klarem Mondschein eröffnet hatten. Die britischen Soldaten stürmten die ägyptischen Grabenstellungen längs des Suez-Kanals und nahmen 36 ägyptische Soldaten gefangen. Außer zwei Toten erlitten weitere 6 ägyptische Soldaten Verwundungen. Bei den vorhergehenden Unruhen — Abbrennen und Plünderung von Magazinen und Kantinen — ist nach britischer Schätzung ein Schaden von 500 000 Pfund (5,8 Millionen DM) entstanden.

Zwischen Ismailia und Del El Kebir, in der Kanalzone, kam es zu einem erneuten Zwischenfall, als drei britische Lastwagen mit automatischen Waffen beschossen wurden. Die Ägypter wollten damit eine weitere britische Ausdehnung und Sicherung der Kanalzone verhindern.

Zehntausend Kairoer Studenten forderten Kriegserklärung an Großbritannien. Die Kairoer Regierung hat die Araber-Liga zur Beratung des Konflikts angerufen, und London erklärte erneut, daß die britischen Truppen in der Suezkanal-Zone bleiben würden.

Die Frühmeldungen aus Kairo besagen, daß in der Suezkanal-Zone trotz der allgemein ge-

Deutsche Legionäre in Korea

dmt. Bonn, 18. Oktober

Ein ehemaliger deutscher Fremdenlegionär aus Bochum kann nach einer Meldung der Hamburger Zeitung „Die Welt“ bestätigen, daß ehemalige deutsche Soldaten auf dem koreanischen Kriegsschauplatz eingesetzt sind.

Ende 1950 habe der Inspekteur der Fremdenlegion, General Montclair, Freiwillige für Korea geworben. Diese seien unter falschen Namen als reguläre französische Truppen bei den Kämpfen eingesetzt worden. Sie erhalten im Einsatz doppelten Sold. Der Gewährsmann der „Welt“ hat Briefe von der Koreafront erhalten, die seine damals angeworbenen deutschen Kameraden an seine Sahara-Garnison geschrieben hatten.

USA-Senat billigt Beendigung des Kriegszustandes

Truman muß noch unterzeichnen — Auslandshilfsprogramm 17,2 Milliarden Dollar

dmt. Washington, 19. Oktober

Der amerikanische Senat hat am Donnerstag entgegen den Erwartungen die im Juli vom Repräsentantenhaus gebilligte Entschließung über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland angenommen. Die Demokraten hatten versucht, die Abstimmung über diese Resolution auf etwa vier Wochen zu verschieben.

tragen, drangen aber mit ihren Bemühungen nicht durch. Präsident Truman muß die entsprechende Gesetzesvorlage noch unterzeichnen, bevor sie in Kraft treten kann.

Ferner billigte der Senat das Auslandshilfsprogramm in Höhe von 17,2 Milliarden Dollar. Er nahm auch ein Steuergesetz an, das neue Steuern in Höhe von 5,6 Milliarden Dollar vorsieht.

Mostau weicht Entscheidung aus

USA appellierten in Koreafrage an den Kreml — Wyschinski antwortet unbefriedigend

dmt. gk. Washington, 18. Oktober

Das amerikanische Außenministerium gab bekannt, daß die USA an die Sowjetunion den Appell gerichtet haben, bei der Herbeiführung eines „realistischen Friedensabkommens“ in Korea Unterstützung zu gewähren, und daß sie gleichzeitig auf die schwerwiegenden Folgen eines Zusammenbruchs dieser Verhandlungen hingewiesen hätten. Die Antwort sei eine Erklärung des sowjetischen Außenministers Wyschinski gewesen, in der die Sowjetunion die friedlichen Absichten der Vereinigten Staaten angezweifelt, sich aber unter Betonung der eigenen Friedenspolitik bereit erklärt habe, zusammen mit den USA alle wichtigen und ungelösten Fragen zu prüfen und Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Beziehungen zu beschließen.

In der Erklärung wird auf die bisherigen Schritte der Sowjetunion zur Lösung der Korea-Frage hingewiesen und behauptet, daß General Ridgway die Verhandlungen in Korea vorzüglich in die Länge ziehe.

Die Wyschinski-Erklärung hat im großen und ganzen eine kühle Aufnahme in den Hauptstädten der drei Westmächte gefunden. Man meint übereinstimmend, daß die USA es mit dem geheim gehaltenen Schritt den prestigebefürchtigen Sowjets so leicht wie möglich machen wollten, um die amerikanisch-sowjetische Spannung zu beseitigen. Mit der Veröffentlichung diesem geheimen Schrittes sei eine Hoffnung auf Bereinigung zerstoßen, wie der Rußland-Sachverständige des amerikanischen Außenministeriums, Bohlen, sagte.

Große Washingtoner Optimisten meinen jedoch, daß die Erklärung Wyschinskis ein klein wenig Hoffnung berge, wie auch in London erklärt wird. So habe Wyschinski erneut die Vorschläge vom Juni für ein Kriegsende in Korea bestätigt. (Die Sowjets wollten damals einen rein militärischen Waffenstillstand, die Beratung politischer Fragen sollte später stattfinden.)

Paris fragt, ob das Drängen der USA auf Waffenstillstand nicht auch den Charakter einer ersten Warnung habe und ob die USA vielleicht damit zu verstehen geben wollten, daß sie bei einem Scheitern der Verhandlungen den Krieg verstärkt weiterführen würden.

Gerechte und ungerechte Kriege

Im sowjetischen Machtbereich ist man gegenwärtig wieder einmal dabei, das beliebte Thema „gerechte und ungerechte“ Kriege auszuwalzen, wofür ganze Seiten in den kommunistischen Blättern herhalten müssen. Entkleidet man nun die spaltenlangen Artikel ihrer propagandistischen Phrasen und schält die Kernsätze heraus, so stößt man auf tollste Widersprüche.

Dies wird allein schon aus zwei Zitaten der „Leipziger Volkszeitung“ klar. Als erstes wird das Stalinwort serviert:

„Was die Sowjetunion betrifft, so wird sie auch weiterhin unbeirrbar die Politik der Verhinderung des Krieges und der Erhaltung des Friedens durchführen.“

Unmittelbar darauf fordert aber das Blatt seine Leser auf, die folgenden Worte Lenins zu beherzigen:

„Wir müssen den Massen helfen, den westlichen Imperialismus, ohne dessen Sturz ein Friede ohne Annexionen unmöglich ist, zu beseitigen... Die Massen dürfen nicht durch die

Hoffnung auf Frieden ohne Sturz des Imperialismus eingelullt werden.“

Der verantwortliche Redakteur hat hier versäumt, zwischen dem ersten und zweiten Zitat einige Spalten Schlagworte einzuschalten, damit der Leser Stalins Worte von der „Erhaltung des Friedens als oberste Aufgabe“ schon wieder vergessen hat, bis ihm dann klar gemacht wird, daß es laut Lenin keine Friedenshoffnung der Massen geben kann, wenn nicht der westliche Imperialismus durch einen Krieg gestürzt wird.

Denn nicht einmal der Kreml glaubt heute mehr an das Märchen, daß die freie Welt durch die kommunistische Idee allein zu Fall gebracht werden kann. Korea und all die anderen Beispiele der Gewaltanwendung beweisen dies zur Genüge. Aber das macht, bitte, fast gar nichts, denn auch Korea ist ja nach Lenin ein „gerechter Krieg“, weil er ein „Befreiungskrieg vom imperialistischen Joch“ ist.

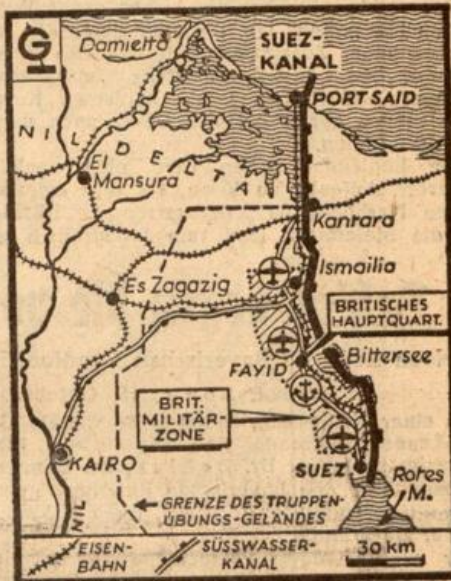
Also wacker weiter voran auf der Straße, auf der „gerechterweise“ schon Millionen von Toten liegen. (PoB)

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Blockade gegen Suez-Truppen?

Nach der Aufhebung des britisch-ägyptischen Vertrages über die Stationierung britischer Truppen in der Suez-Kanal-Zone sind die dortigen britischen Garnisonen in ägyptischen Augen illegal. Die Frage, in welcher Form Ägypten nun seinen Beschluß in die Wirklichkeit umsetzen will, rückt daher in den Vordergrund der nächstlichen Spannungen. Will sich Ägypten an das persische Vorbild halten, wo die Enteignung der anglo-iranischen Oelgesellschaft durchgeführt wurde, auch ohne daß England in irgendeiner Form zugestimmt hatte und obwohl es alle Mittel eines Protestes ausgeschöpft hatte? Die Verhältnisse liegen am Suez-Kanal freilich etwas anders als in den persischen Oelfeldern und in Abadan: Während die anglo-iranische Oelgesellschaft lediglich über einen industriellen und Verwaltungsapparat verfügte, dem gar nichts



anderes übrig blieb, als sich den ultimativen Forderungen Persiens zu beugen, stehen am Suez-Kanal über 10 000 Mann britische Truppen, die außerdem durch den See- und Luftweg mit dem weitgespannten britischen Verteidigungssystem verbunden sind.

Ein direktes Vorgehen Ägyptens gegen die Militärzone am Suezkanal erscheint daher fast ausgeschlossen und man hat allenfalls mit Zwischenfällen und Sabotage-Akten zu rechnen. Andererseits aber hat Ägypten die Möglichkeit, den Briten am Suez-Kanal durch eine Reihe von Maßnahmen das Leben schwer zu machen. Die Militärzone am Kanal umfaßt nur einen verhältnismäßig schmalen Streifen Land an der südlichen Hälfte des Kanallaufes (siehe Karte); in diesem Streifen befinden sich die Garnisonen der Landtruppen, die Flugplätze, eine Marine-Abteilung und nicht zuletzt auch das Hauptquartier der gesamten britischen Landtruppen im Mittleren Osten. Diese Militärzone mit ihren ausgedehnten Anlagen hängt wirtschaftlich sehr stark mit dem ägyptischen Hinterland zusammen.

Ein Teil der Ernährung der Kanalbesatzung kommt aus Ägypten, vor allem aber liefert das Gebiet außerhalb der Militärzone das Süßwasser, das über Kanäle aus dem Raume Kairo/Es Zagazig in die Besatzungszone kommt. Hier würde sich also den Ägyptern Gelegenheit bieten, eine neue Variation von Blockade zu versuchen, die den Briten nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereiten könnte. GL

Sitzung am Freitag ohne Berler

dmt. New York, 18. Oktober

Der persönliche Stellvertreter des persischen Ministerpräsidenten, Fatemi, kündigte an, daß die Perser an der Freitagsitzung des Sicherheitsrates nicht teilnehmen werden. In dieser Sitzung ist die Abstimmung über die britische Bescherde gegen Persien zu erwarten.

Fatemi erklärte in einer Pressekonferenz: „Die persische Regierung ist wie bisher bereit, mit den Briten über den Verkauf des Erdöls und über die Freigabe von Erdölgesellschaften zu verhandeln, die der anglo-iranischen Erdölgesellschaft zu zahlen ist. Der Sicherheitsrat ist aber für die Streitfrage nicht zuständig.“

Briten-Frachter bombardiert

dmt. Belfast, 18. Oktober

Der Kapitän des britischen Dampfers „Berystone“ erklärte am Donnerstag in Belfast, daß am 14. September in den Eismeer-Gewässern vor Archangelsk drei Wasserflugzeuge sein Schiff mit Bomben angegriffen hätten. Es müßten sowjetische Maschinen gewesen sein.

Heuß wieder in Bonn

dmt. Bonn, 18. Oktober

Bundespräsident Prof. Heuß kehrte am Donnerstagvormittag von einem zweieinhalbwöchigen Erholungsurlaub in der Schweiz wieder nach Bonn zurück. Er war zu Verwandten in die Schweiz gefahren.

Die Seite der Heimat

Halver, den 19. Oktober 1951

Braune herbstliche Früchte überall

Auf den Wegen des herbstlich-bunten Stadtparkes stieß mein Fuß an ein paar der kleinen, braunen Bucheckern. Achtlos waren sie von vielen Schuhen vor mir schon zertreten worden, aber immer neue fielen von den hochstämmigen Buchen, deren Äeste sich weit über die Wege breiteten. Vor wenigen Jahren noch wäre hier eine Schar Kinder oder ein altes Mütterlein eifrig sammelnd tätig gewesen. Wissen Sie noch, wie wir alle in diesen trüben Tagen, die wir heute fast schon vergessen haben, um die „Bucheckernzeit“ in die Wälder zogen? Mit Sack und Pack und Kind und Kegel, um die kostbaren „Bucheln“ oder auch „Buchnüsse“ genannt, mühsam in die Säckchen zu sammeln? Und wie lange, gar zu lange dauerte es, bis ein solches Säckchen dann schließlich prallgefüllt zur Oelmühle wanderte, wo man sich in die Schlange der Wartenden einzureihen hatte, bis man sein Fläschchen Öl als Gegenwert heimtragen durfte.

Heute üben die Bucheckern schon lange nicht mehr den geradezu magischen Zauber auf ein fetthungriges Gemüt aus wie ehemals. Längst sind die Sammlerkolonnen aus den Wäldern verschwunden, und keiner kniet mehr einen ganzen Tag auf dem feuchten Waldboden, um die Frucht der Buchen zu ernten. Die kleinen harten Hüllen bergen einen schmackhaften Kern, der gerne im Haushalt als Mandelersatz verwendet wird. Doch größere Bedeutung kommt ihm als Futterstoff, vor allem als Schweinemast zu. Der Waldmann und der sonntägliche Wanderer, die auch an regnerischen Tagen hinaus in die Wälder ziehen, können oft die Wildschweine beobachten, wie sie unter den glatten Stämmen der Buche im Erdboden wühlen, um sich die nahrhafte Kost einzuverleiben. Gleich den Eicheln sind sie ein beliebtes und gern genommenes Futter für die unersättlichen Fresser. Wie ein dichter Teppich bedecken die Bucheckern an vielen Stellen im Wald den Boden. Es knackt und knirscht, wenn man darüber geht, und nur die Jüngsten bücken sich, um ein wenig zu knabbern wie die Eichhörnchen, die neugierig und erstaunt vom hohen Aste auf die großen „Zweibeiner“ schauen.

Herold

Halver

Eifrige Vorbereitungen beim SGV

Der Halversche SGV, der in diesem Jahre auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist zur Zeit eifrig dabei, die Vorbereitungen für ein großes Jubelfest zu treffen, das am 27. Okt. im Saale der Karlshöhe stattfindet. Vor allen Dingen die Jugendgruppe, die auch diesmal als Hauptträger des Programms in Frage kommt, trifft sich an verschiedenen Abenden in der Woche und bald ist es soweit, daß alle Darbietungen klappen. Wir wollen zur Zeit noch nichts verraten, aber daß es auch diesmal wieder ein recht ansprechendes Programm werden wird, das sind wir gewiß.

Heute abend Konsum-Versammlung

Die Konsumgenossenschaft Remscheid lädt alle Mitglieder der Halverschen Verteilungsstelle zu einer Versammlung in das Hotel zur Post ein. Wichtige Genossenschaftsfragen kommen zur Sprache.

Holz ist wieder sehr gefragt

Durch die anhaltende Kohlenknappheit stellen sich viele Haushalte wieder mehr denn je auf Holz um. Auch in unseren Wäldern macht sich dies schon in stärkerem Maße bemerkbar, denn nicht nur die ständigen Holzsammler, die das alte Unterholz erlaubt Weise holen, findet man in unseren Wäldungen, nein, regelrechte Holzdiebe treiben hier in den frühen Abendstunden ihr Unwesen und kommen nach Eintritt der Dunkelheit mit mehreren geschlagenen Baumstämmen beladen nach Hause. Einem Waldbesitzer wurde sogar von der Miete ein großer Teil aufgestapeltes Holz entwendet. Auch konnte man verschiedene Baumstümpfe beobachten, der Baum selbst war in etwa 1 Meter Höhe abgeschlagen worden. Die Polizei wird in nächster Zeit vor allen Dingen ein waches Auge auf die Holzdiebe haben und jeder, der erwischt wird, muß mit einer empfindlichen Strafe rechnen.

Deddinghausen / Carthausen

Das Lehrgeld . . .

sollte sich jener Kraftfahrer wiedergeben lassen, der in der vorvergangenen Nacht versuchte, seinen Lastwagen am Deutschen Eck zu wenden. Hier, wo sich doch Möglichkeiten genug bieten, sollte ein solches Manöver keine Schwierigkeiten bereiten. Der Erfolg dieser einzigartigen Wendung war jedoch niederschmetternd. Das Hinweisschild auf dem unbeschränkten Bahnübergang wurde ganz schlicht abgeknickt. Dann geriet der Fahrkünstler scheinbar in den Straßen Graben. Der Ruck aus dem Graben heraus fiel etwas heftig aus. So stark, daß jedenfalls der abgrenzende Zaun an der Gastwirtschaft „Zum Deutschen Eck“ zusammengefahren und erheblich beschädigt wurde. Es hat fast den Anschein, als wenn hier jemand seine Fahrkunst versuchte, der entweder keinen Führerschein hatte oder der sich des Guten ein wenig zu viel angetan hatte . . .

Grünenbaum

Die Maul- und Klauenseuche schreitet weiter

Im Gebiet der Gemeinde Breckerfeld, hart an der Grenze zum Amtsbezirk Halver, nimmt die Maul- und Klauenseuche immer weiter zu. Jetzt wurde unter den Viehbeständen der Bauern Bernhard Schütz und Alfons Spinner in Altenbreckerfeld die Seuche ebenfalls festgestellt.

Heimliche Wirtschaft zwischen Bangen und Hoffen

Im Zeichen allgemeiner depressiver Einwirkungen – Unerwünschte Eisenlenkung – Beginn einer neuen Tausch-Ära? Zum Problem der Rationalisierung – Mögliche Verschärfung des Arbeitsmarktes – Eigenartiger Rückgang der Konsumgüternachfrage

Dem neuen Lagebericht der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer entnehmen wir:

Auch das 3. Quartal dieses Jahres stand im Zeichen der allgemeinen depressiven Einwirkungen auf unsere augenblickliche Wirtschaftsentwicklung. Der befürchtete große Einbruch in das industrielle Niveau konnte im südwestfälischen Wirtschaftsraum unter großen Anstrengungen der einzelnen Unternehmungen noch einmal vermieden werden. Die absoluten Mangelercheinungen bei Kohle und Eisen sind aber immer drastischer hervorgetreten und haben in vielen Fällen zu Arbeitseinschränkungen geführt. Durch Betriebsferien und eingelegte Kurzarbeit wurden stellenweise die Rohstoffnöte noch zeitweilig überbrückt. Während im ersten Halbjahr die Kapazitätsausnutzung der Betriebe trotz aller Schwierigkeiten erfreulicherweise auf einem beachtlich hohen Stand gehalten werden konnte, erfolgten in den letzten Monaten wesentliche Einbrüche.

Kapazitätsausnutzungen um 50 Prozent

sind in unserem Bezirk keine Seltenheit mehr. Die mangelnde Versorgungslage bezüglich der Rohstoffe und nicht zuletzt auch der Kohle, hat sich somit in diesem Jahr erstmalig in den Produktionszahlen ausgedrückt. Während bisher immer nur von Mangelercheinungen gesprochen und geschrieben wurde, bewiesen jetzt die Zahlen der Produktion, daß die damaligen Klagen berechtigt waren und unter den gegebenen Umständen inzwischen die letzten Reserven aufgebraucht worden sind. Es ist somit der kritische Punkt erreicht, der wahrscheinlich das Bild der letzten Monate des ausgehenden Wirtschaftsjahres bestimmen wird.

Ob die bevorstehende

Einführung der Eisenlenkung

den gewünschten Erfolg zeitigen wird, dürfte doch sehr schwer zu erkennen sein. Die bisherigen Erfahrungen der Bewirtschaftung sprechen sehr deutlich dagegen. Auch die Bewirtschaftung wird keine Tonne Eisen mehr erzeugen bzw. zur Verfügung stellen können. Besonders bedenklich ist das Verfahren, daß der Referenzanspruch des Abnehmers an ein bestimmtes Produktionswerk und damit an ein feststehendes Programm gebunden werden soll. Die eisenverarbeitende Industrie würde damit gezwungen, die gleichen Sorten wie die in der Referenzzeit bezogenen, abzunehmen. Mit diesem Zwang

wird notgedrungen der Beginn einer neuen Tausch-Ära verbunden sein, indem innerhalb der einzelnen Betriebe die zugeordneten Materialien so ausgetauscht werden müssen, daß sich jeder Verarbeiter an die Marktbedürfnisse und an seine betrieblichen Dispositionen anpassen kann. Der Verlust dieser Vorgänge – volkswirtschaftlich gesehen – dürfte ganz beachtlich sein. Die mit der Eisenlenkung weiterhin verbundene Annullierung des gesamten Auftragsbestandes bei der eisenschaffenden Industrie droht außerdem einen immerhin eingespielten Apparat zu zerstören, dessen Wiedereinrichtung bei den in die Millionen gehenden Einzelspezifikationen eine ganz bedeutende Produktionsstockung hervorrufen würde. Immerhin haben die bevorstehenden Lenkungsmaßnahmen ihre Bewährungsprobe noch abzulegen.

Die Kammern haben sich gemeinsam mit dem Rationalisierungskuratorium der deutschen Wirtschaft im letzten Jahr intensiv mit dem

Problem der Rationalisierung

befaßt. Durch Bildung von Erfahrungs-Austauschgruppen und durch Betriebs-Kurzuntersuchungen ist die Arbeit aufgenommen worden mit dem Ziel, das Interesse für das Problem der Rationalisierung in den verschiedensten Kreisen der Wirtschaft zu wecken. Um so bedauerlicher ist eine infolge der herrschenden Materialknappheit zwangsläufig eintretende und noch nicht ab-

zusehende Vernachlässigung der so dringend notwendigen Rationalisierung. Es ist deutlich zu erkennen, daß es immer schwerer wird, irgendwelche langfristigen Betriebsdispositionen zu treffen, da wesentliche Teile unserer Wirtschaft materialmäßig buchstäblich von der Hand in den Mund leben. Notwendige und fest eingeplante Investitionen, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Betriebe erhöhen sollten, mußten im Berichtszeitraum in hohem Maße zurückgestellt werden, da niemand mehr die weitere Entwicklung zu übersehen in der Lage war.

Im Zusammenhang mit der sinkenden Rationalisierungsmöglichkeit muß auch

die Lage auf dem Arbeitsmarkt

beleuchtet werden. Unter Berücksichtigung der Rohstoffschwierigkeiten der Investitionsgüterindustrie – im weitesten Sinne gesehen – und der schlechten Absatzlage der Konsumgüterindustrie, kann man beinahe von einem Wunder der heutigen, noch immer guten Beschäftigungslage sprechen. Die Zahl der Betriebe, die ihre sonst produktiven Arbeitskräfte mit Aufräumarbeiten und kleinen Instandsetzungsarbeiten beschäftigt, nimmt zu. Offensichtlich betreibt man in vielen Betrieben eine typische Arbeitsstreckungspolitik mit dem Zweck, den Arbeiterstamm zu erhalten. Wie lange diese Maßnahmen noch durchführbar sind, werden die kommenden Wintermonate beweisen müssen. Bei gleichbleibender Mate-

Der Kreisausschuß tagte in Rönsahl

Bau des Kinderheims in Rönsahl gesichert - Flußregulierungsarbeiten in Oberbrügge fortgesetzt

In der Uebung, seine Sitzungen dort abzuhalten, wo jeweils die dringendsten kommunalpolitischen Probleme im Kreise auftreten, verlegte der Kreisausschuß seine gestrige Sitzung in die kleinste, an der westlichen Grenze des Kreises gelegene kreisangehörige Gemeinde Rönsahl. In Rönsahl wird ein neues Kinderheim gebaut. Die zunehmende Zahl der schulpflichtigen Kinder erfordert die Errichtung eines größeren Schulgebäudes. Die Entwicklung der Bautätigkeit und die planmäßige Bebauung leiden darunter, daß die Gemeinde nicht über gemeindeeigenes Siedlungsgelände verfügt. Der Kreisausschuß überzeugte sich durch örtliche Inaugenscheinnahme von der Notwendigkeit, bei Lösung dieser Fragen der kleinen und leistungs-

schwachen Gemeinde durch den Kreis beratende und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Beides wurde weitestgehend zugesichert. Als besonders vordringlich erkannte der Kreisausschuß die Errichtung des bereits im Bau begriffenen neuen Kinderheims des Evgl. Hilfswerks an. Die jetzige Unterkunft ist wegen Baufälligkeit als Heim (ehemalige RAD-Baracke) für die 90 Flüchtlings- und Waisenkinder nicht mehr geeignet. Der anwesende Vertreter des Evgl. Hilfswerks, Herr Dr. von Malbom, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Finanzierung des Neubaus dank der tatkräftigen Unterstützung durch das Wiederaufbauministerium, das Sozialministerium und den Kreis nunmehr gesichert ist.

Im Hotel Zur Leye erledigte der Kreisausschuß seine weitere Tagesordnung. Die Flußregulierungsarbeiten im Zuge des Brückenbaues in Oberbrügge wurden der Firma Reiß in Hagen übertragen. Von den im Haushaltsplan für 1951 bereitgestellten Mitteln in Höhe von 10 000 DM für Schulhausneubauten erhalten die Gemeinden Hülsefeld für den Schulhausneubau in Winkeln 7000 DM und die Gemeinde Nachrodt für die Erweiterung der Schule in Obstdorf 3000 DM. Die in gleicher Höhe für den Gemeindegewebau vorgesehenen Beihilfemittel sollen in diesem Jahre der Gemeinde Valbert mit 7000 DM und der Gemeinde Herscheid mit 3000 DM zur Verfügung gestellt werden. Für die Förderung des Neubaus einer Jugendherberge in Plettenberg stehen im laufenden Rechnungsjahr keine Mittel zur Verfügung, es soll aber aus Mitteln des nächstjährigen Haushaltsplanes ein Zuschuß gegeben werden.

Internationaler Abend der Realschule Halver

Lehrer und Schüler der Halverschen Realschule reisten ins Ausland — Studienaufenthalt von Lehrern und Schülern in der Schweiz, in England und in Frankreich

Am gestrigen Abend begrüßte Rektor Hartmann im Konfirmandensaal die erschienenen Eltern und Freunde der Realschule zu einem inhaltreichen Vortragsabend, der im wahrsten Sinne des Wortes internationalen Charakter trug. Er erwähnte im Anfang, daß in diesem Jahre 4 Lehrkräfte der Schule einen Auslandsaufenthalt von 2-4 Wochen gehabt hätten, der ihnen und durch sie den Schülern der Realschule im Unterricht wieder zugute käme. So sei Fr. Kötz, die den gesamten französischen Unterricht erteilt, mehrere Wochen in Neuchâtel in der Französischen Schweiz gewesen, um an der dortigen Universität Studien in der französischen Sprache zu treiben. Fr. Müller, die an unserer Schule grundlegenden Unterricht im Englischen gibt, habe sich zu gleichen Zwecken mehrere Wochen in London aufgehalten, von wo sie u. a. auch manches von dem alle hundert Jahre stattfindenden „festival of Britain“ erzählen kann.

Schließlich sei Herr Falk, den der Schulleiter den erschienenen Eltern als Nachfolger für Herrn Reininghaus (jetzt Rektor in Hagen) vorstellte, mit seiner Musikantengilde aus Neuenrade im Austauschverfahren 14 Tage in Nord-England gewesen. Von diesem Aufenthalt berichtete Herr Falk an Hand von zahlreichen Photos. Nachdem er über den Besuch der englischen Freunde in Neuenrade einiges erzählt hatte, nahmen wir an Hand der Lichtbilder teil an der Reise in die Landschaft Yorkshire, sahen Industriestädte wie Halifax, waren an der Küste der Irischen See, staunten über den mächtigen Bau der ehrwürdigen erzbischöflichen Kathedrale von York, gingen mit hinein in Industriebetriebe oder auch in die Familien der englischen Gastgeber, erlebten mit ihnen den festlichen Empfang, jugendlich frohe Spiele und Volkstänze, musikalische Darbietungen und schließlich den tränenreichen Abschied auf dem englischen Bahnhof.

Im zweiten Teil des Abends zeigte Rektor Hartmann etwa 100 Bilder von der 14tägigen Frankreichfahrt, deren Verlauf durch Berichte im „Allgemeinen Anzeiger“ bereits mitgeteilt wurde. Ob es die Photos waren von dem schön gelegenen internationalen Jugendheim Le Rocheton oder jene von der Seine, ob von Melun und seinem Marktleben oder von benachbarten Schlössern und Kirchenruinen, ob Bilder von der Kathedrale von Chartres oder vom Schloß in Fontainebleau und in Versailles vor unsern Augen erschienen, ob die sakralen oder die profanen Bauten aus Paris vor unsern Blicken auftauchten, ob die Togonager uns anlächelten oder Herr Weber singend vor uns hermarschierte — alles trat lebendig vor uns hin und ließ alle Zuschauer und Zuhörer das Bezaubernde eines solchen Aufenthaltes anschaulich miterleben. Als der Reiseleiter zum Schluß des Abends zwei Briefe zweier Togonager aus dem Französischen und Englischen übersetzte, die von dem tiefen rein menschlichen Erleben junger Menschen verschiedener Rasse, verschiedener Sprache und

Hautfarbe bereitetes Zeugnis ablegten, war etwas von dem höchsten Wert solcher Begegnungen sichtbar geworden: friedliche Brückenbauer zu sein für eine neue Welt. Dieselbe Erfahrung bestätigte auch Herr Falk.

Nach diesen Vorträgen dankte der 1. Vorsitzende der Elternpflegschaft der Realschule, Karl Turck jr., den Vortragenden, vor allem Rektor Hartmann, für die Einsatzbereitschaft im Interesse einer neuen Jugend und sprach den Wunsch aus, daß ähnliche erlebnisreiche Veranstaltungen auch in Zukunft den Schülern der Realschule beschert sein möchten. (H.)

Bild der Heimat

Durchblick
auf
die
Fürwigger
Sperre

Foto: Althaus



„...auch hinter Kanonen und in Uniformen“

Verständnis für Deutschlands Oder-Neiße-Forderungen

Wl. Bonn, 18. Oktober

Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy erklärte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz, das deutsche Volk müsse genau so wie die Völker des Westens entschlossen sein, die Freiheit zu verteidigen, „wenn es sein muß, auch in Uniform und hinter Kanonen“. McCloy betonte, die USA hätten volles Verständnis für die deutsche Forderung, die Gebiete jenseits von Oder und Neiße zurückzugewinnen. Das endgültige Schicksal dieses Landes, so betonte er, sei der Friedenskonferenz vorbehalten, und der Verzicht der Ostzone werde selbstverständlich von den Westmächten nicht anerkannt.

Mit Entschiedenheit wandte sich McCloy gegen den Standpunkt, die Westmächte würden Westdeutschland nur eine Scheinsouveränität geben, die im entscheidenden Augenblick wieder beseitigt werden könne. „Daran denkt bei uns niemand; wir wollen, daß das deutsche Volk selbst für seine demokratischen Rechte und Freiheiten eintritt, wir wollen ihm dabei helfen, es aber nicht bevormunden.“ Deutschland könne sicher sein, daß die Alliierten die Wiederherstellung der deutschen Einheit nicht hemmen würden. Gerade die Amerikaner hätten sich eindeutig dafür eingesetzt und nicht weniger als 14 Versuche in dieser Richtung unternommen. Auch der Einbau Deutschlands in die Organisation der freien Völker werde kein Hindernis auf diesem Wege sein, im Gegenteil, nur auf diese Weise könne die deutsche Einheit wiederhergestellt werden.

Zu den gegenwärtigen Verhandlungen mit dem Bundeskanzler sagte McCloy, hierbei handle es sich keineswegs um eine „geheime Verschwörung“, der Bundestag werde hinreichend Gelegenheit haben, den Vertragsvorschlag Wort

für Wort zu prüfen und darüber zu entscheiden. Diese Verhandlungen bräuchten allerdings noch etwas Zeit. Indessen sei es unrichtig, von einer Abkühlung des deutsch-alliierten Verhältnisses und von einer Aenderung der Deutschlandpolitik der USA zu sprechen. „Ich sage ausdrücklich, daß wir Amerikaner dem deutschen Volk vertrauen. Wir sind auch davon überzeugt, daß es alles tun wird, um sich die demokratische Freiheit zu erhalten.“

Lebhaftes Bundestags-Echo in der Schweiz

„Nationalzeitung“: Politischer Catch as Catch can in Bonn

dmt. Bern, 18. Oktober

Die Schweizer Presse, die sehr oft zu deutschen Fragen Stellung nimmt, beschäftigte sich am Donnerstag mit der zweitägigen Debatte im Bundestag. Die Zeitungen finden scharfe Ausdrücke. So schreibt die Baseler „Nationalzeitung“: „In Bonn hält man offenbar den Stil des „politischen Catch as Catch can“ für die geeignetste Methode, um das Volk für die Demokratie zu begeistern. Während die Sozialdemokraten sich aber immerhin von den Äußerungen ihres Unglücksraben Lütken klar distanzieren und diesen unbarmherzig desavouieren hatten, ließ Adenauer ohne Widerspruch die Vorwürfe auf sich sitzen, daß er einen Nazi im Kabinett habe. Offenbar findet der Kanzler, der die Rede von Lütken im Hinblick auf die Reaktion des Auslandes so scharf kritisierte, daß dieses Ausland nichts dagegen einzuwenden habe, wenn einer seiner Minister an einer politischen Kundgebung — und es ist nicht das erste Mal — die Menge

durch „chauvinistische Äußerungen“ derart aufhetzt, daß sie „Heil Seeborn“ zu schreien beginnt.“

„Neue Zürcher Zeitung“: Als der Bundestag die Redeschlacht abbrach, lagen die Verwundeten nicht dort, wo man sie ursprünglich erwartet hatte. Der Bundeskanzler stieg unverseht von der Regierungsbank, in seiner Stellung gestärkt durch das Vertrauensvotum einer imponierenden und geschlossenen Mehrheit. In der Partei Kurt Schumachers aber zerbrach man sich immer noch den Kopf, wie es hatte geschehen können, daß einer der Kanoniere sich so unglücklich in der Ladung vergriff, daß das entscheidende Geschloß nach bumerangartiger Flugbahn schließlich nicht über dem Kopf des Kanzlers, sondern inmitten der eigenen Linken explodierte.“

Das britische Versorgungsministerium gab am Donnerstag bekannt, daß es Vorratskäufe in wichtigen Rohstoffen durchführt. Bis Ende Juni 1952 sollen vierzig Millionen Pfund Wolle im Sterlinggebiet angekauft werden.

Schmidt: Keine Schichtenverlängerung

dmt. Marl, 18. Oktober

In einer Versammlung in Marl bei Recklinghausen lehnte der Vorsitzende der IG Bergbau eine Verlängerung der Arbeitszeit zur Steigerung der Kohlenförderung ab, denn dem Bergmann könne eine höhere Belastung nicht mehr zugemutet werden. Das beweise die hohe Zahl der Unfälle und der Erkrankungen unter den Bergleuten.

Schmidt beantwortete damit Anregungen der Bundesregierung, durch eine Stunde Mehrarbeit pro Tag und Schicht unter Tage das Kohleproblem zu lösen.

Das dänische Parlament ermächtigte die Regierung, der Aufnahme Griechenlands und der Türkei in den Atlantikpakt zuzustimmen und das Protokoll zu unterschreiben.

Alle amerikanischen Truppen, die auf Grund des Friedensvertrages in Japan stationiert werden, unterstehen nach einer Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten Yoshida außerhalb ihrer Stützpunkte der japanischen Gerichtsbarkeit.

Wetterbericht

Zwischen einem Hochdruckgebiet über Osteuropa und einem weiteren Hoch über dem Atlantik ist etwas feuchtere Nordsee mit nach Westdeutschland eingeflossen. Vorhersage für Freitag: Morgens viel leicht neblig, tagsüber wechselnd bewölkt, kein nennenswerter Niederschlag. Tagestemperatur um 10 Grad. Nachts frostfrei. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig, aber trocken.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf. Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

WIR REICHTEN UNS DIE HAND ZUM EHEBUND

KARL HALVERSCHEID
SIEGLINDE HALVERSCHEID
geb. Gehrman

HALVER, 19. Oktober 1951



Polizeimeister Braun

aus Bad Godesberg schreibt uns: „Seit 3 Jahren litt ich an einer starken Gesichtsrötung mit Pickeln, die zu einem bisher ergebnislos bekämpften Ekzem führten. Seit einer Woche gebrauche ich nun **Klosterfrau Aktiv-Puder**: Heute schon habe ich eine vollkommen reine Gesichtshaut! Ich bin über den Erfolg wirklich sprachlos!“ Klosterfrau Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut. Auch in der täglichen Körper- und Fußpflege ist er als schweiß- und geruchbindender Puder verblüffend wirksam.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75, Sparbeutel zu 55 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissegel!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 21. Okt. 1951, 22. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag 15 Uhr: Jahresfest der Frauenhilfe im evgl. Vereinshaus.

Oberbrügge. Sonntag, 21. 10. 1951 (Männersonntag), 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 16.30 Uhr: Jungmädchenkreis Oberbrügge; 19.30 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20. Uhr: Bibelstunde Schule Oberbrügge.

Buschhausen. Sonntag, 10. Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 21. Okt. 1951, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Bibelstunde, Brd. Buchhorn. Dienstag, 20.15 Uhr: Treffen der Gemischten Chöre des Vollmännerkreises, Bundessingewart Leuchtmann. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauenmissionskreis. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungchar; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 21. 10. 1951, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 16. Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 15.30 Uhr: Jungscharen; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtspepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Sonntag, 21. 10. — 23. Sonntag nach Pfingsten — Weltmissionssonntag — 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 6. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 17 Uhr: Hedwigsfeier der Ostvertriebenen mit Ansprache und sakramentalem Segen; 20 Minuten vorher Rosenkranz. Montag, 22. 10., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter; 18 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Dienstag, 23. 10., 7.15 Uhr: Schulmesse; 18 Uhr: Rosenkranz mit sakr. Segen. Mittwoch, 24. 10., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Beginn des Triduums, gehalten durch H. H. Pate Diefenbach von Olpe; 1/4 Stunde vorher Rosenkranz. Donnerstag, 25. 10., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: 2. Predigt; 1/4 Stunde vorher Rosenkranz. Freitag, 26. 10., 7.15 Uhr: Schulmesse; 20 Uhr: 3. Predigt; 1/4 Stunde vorher Rosenkranz. Samstag, 27. 10., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; 18 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen.

Ehringhausen. Sonntag, 21. 10. — 23. Sonntag nach Pfingsten — Weltmissionssonntag — 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Dienstag und Freitag, 7.30 Uhr: Schulmesse. An jedem Werktag ist um 17.30 Uhr: Rosenkranz-Andacht. Mittwoch, 15.30 Uhr: monatliche Andacht für die Frauen und Mütter, anschließend Frauen- und Mütterkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 21. Okt. 1951, 10. Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Dahlebrück. 9. Uhr: Gottesdienst; 10.05 Uhr: Kindergottesdienst.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 21. 10. 51, 9. Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 16. Uhr: Bibelstunde. Montag, 22. 10., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 23. 10., 20.15 Uhr: Bibelbesprechungsstunde. Mittwoch, 24. 10., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 25. 10., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 26. 10., 17.30 Uhr: Jungchar.

Waldkapelle Oedinghausen. Sonntag, 21. 10., 9. Uhr: Jungchar, anschließend Sonntagschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 21. 10. 51, 8.45 Uhr: hl. Messe; 11 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 21. Okt. 1951, 9. Uhr: Kindergottesdienst; 10. Uhr: Gottesdienst; 20. Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus. Montag, CVJM; Dienstag, Jungmädchenkreis. Donnerstag, Helfervorbereitung.

Kierspe-Bhf. 8. Uhr: Gottesdienst; 10. Uhr: Kindergottesdienst; 16. Uhr: Bibelstunde in der Schule. Montag, 20. Uhr: Jungmännerabend; Dienstag, 20. Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20. Uhr: CVJM-Jungenschaft. Donnerstag, 20. Uhr: Mädchenkreis. Sonnabend, 16. Uhr: Jungchar des CVJM.

Vornberg. 10. Uhr: Gottesdienst in der Schule.

Hengella — Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 21. Okt. 1951

Halver:

Dr. med. Tilenius, Tel. 337

Schalksmühle:

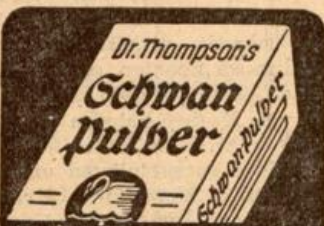
Dr. Halverscheid

Ruf 527, Privat 400

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Rentop, Kierspe

Telefon Meinerzhagen 333



das altbewährte
ROTE PAKET
Millionen waschen damit ebenso gut
aber billiger
Es kostet nur 37 Pf.
Doppelpaket 68 — noch vorteilhafter

Im Neubau Brügge

i. W., Ecke Volmestraße
Kreuzungspunkt Halver-
Hagen-Lüdenscheid, beste
Ortslage — sind

3 Läden

gegen Baukostenzuschuß
für Anfang 1952 zu ver-
mieten.

Ernsthafte Reflektanten, die
über das erforderliche Kapital
verfügen, wollen sich
umgehend mit Architekt
B. D. A. Ed. Amentbrink,
Lüdenscheid, in Verbindung
setzen.



Es spricht für sich!

Herziger's Auswahl!
Herziger's Preise!
Herziger's Qualitäten!

Damen-, Herren-, Kinderkleidung

in guter Paßform

Eigenes Atelier

Stoffe, Wäsche, Strümpfe, Trikotagen



Anschlußfirma der Kundenkredit G. m. b. H.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 21. 10. 1951 (Männersonntag), 10. Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 24. 10., 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Kluppelberg. Sonntag, 21. 10. 1951, 15. Uhr: hl. Messe in Klawipper.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 17 und 20. Uhr

Sonntag 17 und 20. Uhr

Montag 20. Uhr

„Schwarzwaldmädle“

Der erste neue deutsche
Farbfilm. — Melodien, die
die Welt begeisterten, im
Rhythmus von heute.

Ein Farbfilm nach der gleich-
namigen Operette von
August Neidhardt mit

Sonja Ziemann, Rudolf Prack,
Paul Hörbiger, Gretl Schörg,
Lucie Englisch, Fritz Kampers
und Lydia Veidt mit ihrer
Eisrevue. —

Wochenschaubildprogramm

Wegen des zu erwartenden
großen Besuches bitten wir,
die Nachmittags-Vorstellungen
zu besuchen.

BESTECKE 90er und 100er Silber-
aufgabe, ab Fabrik, mit
Garantie. Angeb. kostenlos.
Arthur Evert K.-G. Solingen 15.

Nehme Aufträge in

Runkeln

zu billigstem Tagespreis
entgegen.

Bürger & Lausberg

Halver, Tel. 326

Bekannt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

ANNO 1650
Haus zur Fuhr
• HALVER •

Bes. Harald Potthoff

Telefon 408

Hotel • Restaurant • Weinstube
Bundeskegelbahn

Eröffnung am Samstag, dem 20. Oktober 1951

16 Uhr

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

Sie brauchen Möbel...

Fordern Sie sofort Katalog mit
Preisen und Stoffproben an

Möbelhaus

HÖRICH

Lüdenscheid, Schillerstraße 11

Außergewöhnliches Entgegen-
kommen in der Zahlungsweise.



Die Herbstfreunde der Familie:

Kleidung aus den
Spezialabteilungen
unseres Hauses...

dabei die Annehmlichkeit der

Zahlungserleichterung

durch unser Kreditsystem

Auskunft an Kasse 2

Mittwoch nachmittags geöffnet

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED